

Zukunft gestalten!

Deutscher Lehrertag 2019 in Leipzig

Wie gestalten wir die Zukunft von Schule? Das war die Kernfrage beim Deutschen Lehrertag 2019, der am 21. März in Leipzig stattfand. Unter dem Motto „Schule 2019 – Zukunft gestalten!“ fanden an diesem Tag insgesamt 33 Veranstaltungen zu fachspezifischen und fachübergreifenden Themen statt.

Mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren erneut ein klares Zeichen dafür, dass sich der Deutsche Lehrertag im Rahmen der Leipziger Buchmesse als einer der größten Fortbildungstage für Lehrkräfte etabliert hat. Die Kultusministerkonferenz hatte wieder die Schirmherrschaft übernommen – ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern in Deutschland.

„Es braucht Zeit, Zeit und nochmals Zeit“

Dass Schule nicht allein bei der Gestaltung der Zukunft, sondern bereits mit Blick auf die Gegenwart vor großen Herausforderungen steht, wurde bereits im Eröffnungsgespräch zwischen dem Bundesvorsitzenden des VBE, Udo Beckmann und dem Vorsitzenden des Verband Bildungsmedien e. V., Dr. Ilas Körner-Wellershaus, deutlich.

Beckmann betonte, dass der Lehrermangel als größtes Problem über allem stehe und zumindest ein großer Teil der Verantwortung hierfür bei der Politik liege, die jahrelang aufgrund falscher Bedarfsprognosen gerechnet habe. In Richtung der Politik benannte er einen klaren Forderungskatalog: Eine Ausweitung der Studienkapazitäten, eine mindestens sechsmonatige Vorqualifizierung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern, Entlastung von unsinnigen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben und den Aufbau von multiprofessionellen Teams. Nur so ließe sich, so Beckmann, dem massiven Problem Lehrermangel und den zusätzlichen Herausforderungen durch Integration, Inklusion und Digitalisierung begegnen.

Digitalisierung lautete auch das nächste Stichwort. Es sei wichtig, dass die Gelder aus dem Digitalpakt nun zur Verfügung stünden, mit 5 Milliarden Euro sei es aber nicht getan, erläuterte Körner-Wellershaus. Es brauche eine nachhaltige, langfristig gesicherte Finanzierung, etwa um Schuladministratorinnen und Schuladministratoren fest in den Schulalltag zu integrieren. Ergänzend brauche es eine gezielte Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte „und zwar in der Dienstzeit“, ergänzte Beckmann. Körner-Wellershaus betonte, dass man bei der Frage der Digitalisierung nicht in einem „Entweder-oder“, sondern in einem „Sowohl-als-auch“ denken müsse. Nur so könnten digitale Potentiale sinnvoll genutzt und Brücken gebaut werden. Beckmann betonte, dass es teilweise noch an elementaren Dingen wie einer dienstlichen E-Mail-Adresse fehle. Es verwies darauf, dass es generell wichtig sei, Synergien zu nutzen. „Schule muss nicht alles allein machen“. Vielmehr sollten von der Politik zum Beispiel gut durchdachte Austausch- und Lernplattformen bereitgestellt werden, so Beckmann.

Mit Blick auf das Thema Demokratie- und Werteerziehung erläuterte Körner-Wellershaus, dass man neue Konzepte entwickeln müsse, die die deutsche Geschichte beispielsweise auch jungen Menschen anderer Kulturen zugänglich

mache. Beckmann verwies in diesem Zusammenhang auf die Erkenntnisse, welche die vom VBE beauftragte Umfrage zum Thema Werteerziehung an Schule zutage gefördert habe. Es reiche nicht, „jeder Schülerin und jedem Schüler ein Grundgesetz in die Hand zu drücken“, vielmehr müsse Demokratie- und Werteerziehung stärker und zudem systematisch in Schule verankert werden, denn das Thema sei Eltern als auch Lehrkräften enorm wichtig, so die Ergebnisse der Studie, allein es brauche die hierfür notwendigen Gelingensbedingungen. „Vor allem braucht es Zeit, Zeit und nochmals Zeit“. Nur so ließen sich laut Beckmann Werte und Demokratie erlern- und erlebbar machen.

In seinem Schlusswort forderte Beckmann von der Politik, die Verantwortung, die sie habe, wahr- und ernst zu nehmen. Man dürfe nicht so tun, als könne Schule „jedes Problem, das am Himmel auftaucht, allein lösen“. Körner-Wellershaus schloss mit dem Plädoyer, dass alle Akteure im Schulkontext noch stärker gemeinsam den Herausforderungen begegnen sollten, statt gegeneinander zu arbeiten.

Die Magie eines optimalen Gedächtnisses

Unterhaltsam, humorvoll und gespickt mit Aha-Effekten im Minutentakt – so lässt sich der interaktive Hauptvortrag des Lernstrategie Gregor Staub im Anschluss an das Eröffnungsgespräch zusammenfassen. Die zehn letzten US-Präsidenten in der korrekten Chronologie benennen? Wörter mit schwieriger Schreibweise fehlerfrei memorieren? Große Zahlen multiplizieren? Und das alles jeweils in wenigen Minuten? Fünf Wiederholungen brauche es bei den von ihm verwendeten Merktechniken im Schnitt, so der Gedächtnistrainer, bis aus Irritation und Verwirrung ein Lerneffekt und Aha-Moment entstehe. Und tatsächlich, konnte man anfangs noch Skepsis unter den Teilnehmenden wahrnehmen, erwies sich die Methodik schon nach den ersten Erfahrungen als effizient und motivierend.

Angebotsvielfalt in drei Veranstaltungsrunden

„Den Mathematikunterricht in der Schuleingangsphase sprachsensibel gestalten“, „Nachdenken statt Drill: Freies Schreiben, eigene Wörter und Rechtschreibgespräche“, „Schule digital“, „Schülern Grenzen setzen“ – sowohl fach- und schulformspezifische als auch übergeordnete Themen standen den Teilnehmenden in den drei praxisorientierten Veranstaltungsrunden offen. Aus insgesamt 32 Einzelveranstaltungen konnte jede Lehrkraft ihr individuelles Veranstaltungsprogramm zusammenstellen, bevor es zum Abschluss des Fortbildungstages wie immer in Leipzig die Möglichkeit gab, die Buchmesse zu besuchen.

Der Deutsche Lehrertag ist einer der größten Fortbildungstage für Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland. Die Frühjahrstagung wird in Kooperation vom VBE Bundesverband, dem Verband Bildungsmedien e. V. sowie den VBE-Landesverbänden, dem Sächsischen Lehrerverband SLV im VBE, dem VBE Sachsen-Anhalt und dem thüringer Lehrerverband tlV organisiert. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz. Der nächste Deutsche Lehrertag findet am 12. März 2020, wiederum im Rahmen der Leipziger Buchmesse, statt.

www.deutscher-lehrertag.de

Text: Lars von Hugo

Referent für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des VBE Bund